



Auferstehung zu neuem Leben

Eine Woche nach dem Osterfest, nach dem Fest der Auferstehung, ist der Frühling ins Land gezogen. Lang ersehnt. Das Licht der Sonne, die zunehmende Wärme, die aufstrebende Natur, die Bilder vom erwachenden Leben, das braucht die menschliche Seele nach den langen kalten Tagen. Wir stehen auf, werden lebendig oder fühlen uns lebendiger. Frühling und Frühlingserwachen nehmen wir Jahr für Jahr als neu geschenktes Leben war.

Das Leben drängt nach draußen, die Gärten und Felder wollen bestellt werden. Die Cafés und Sonnenterrassen füllen sich von Menschen, die die laue Luft und die Kraft der Sonne genießen wollen. Mir scheint, die Menschen, schauen freundlicher in die Welt, auf ihr Leben, lächeln, sind fröhlicher. Bilder und Momente, die für auferstandenes Leben stehen, die ein Stück weit widerspiegeln, worum es am Ostersonntag geht.

Das Grab ist leer. So finden die Frauen um Jesus den Ort vor, zu dem sie zu Sonnenaufgang aufbrechen. Das Grab ist leer. Jesus, der Gekreuzigte, sei auferstanden. Unfassbar. Nicht zu glauben. Die Frauen sind entsetzt und ängstlich. Sie sollen die Botschaft von der Auferstehung zu den Jüngern und Jesu Freunden tragen. Was für ein Weg! Von der Trauer, dem Entsetzen über das leere Grab bis hin zum Weitertragen der Nachricht in die Welt hinein. Ein Prozess, ein Übergang, der Zeit braucht, um zu begreifen. Auferstehung zu neuem Leben.

Pfarrerin Karina Nippe, Ruhlsdorf (Barnim)